

Frankfurter Rundschau

Startseite › Kultur › Musik

Luise Volkmann und Kiko Dinucci: „Enxame“ – Das Duo als Schwarm

19.08.2024, 16:08 Uhr

Von: [Hans-Jürgen Linke](#)



Für ein Weilchen gemeinsam unter der Studiosonne: Kiko Dinucci (l.) und Luise Volkmann. Foto: luisevolkmann.com
© luisevolkmann.com

Ein Fall von gegenseitiger Inspiration: Luise Volkmann und Kiko Dinucci haben zusammen das erstaunliche Album „Enxame“ eingespielt.

Dass es so etwas noch gibt: Eine Musikerin (Saxofonistin, Komponistin, Gruppendynamikerin), die sich auf dem weiten Feld des zeitgenössischen Jazz vor allem wegen seiner Weite zu Hause fühlt, und ein Gitarrist, der auf einem anderen Kontinent zu Hause ist, spielen zusammen, ohne größeren Studioteknik-Aufwand, ohne vorherige Absprachen und mit minimalen

kompositorische Vorbereitungsarbeiten, einen Tonträger ein, der einen lebendigen Charme hat, fantasievoll, spontanen, gekonnt, überraschend.

Erstaunlich ist nicht nur, dass auf diese Weise ein ausgewachsenes Album entstehen konnte, sondern auch, wie frisch, überraschend und irgendwie planvoll alles klingt bei dieser Duo-Aufnahme von Luise Volkmann, Altsaxofon, und Kiko Dinucci, Gitarre. Zwischen den beiden klafft eine geografische Entfernung von mehreren Tausend Kilometern, dazu eine entsprechende historisch-sozial-kulturelle Distanz und drittens eine immerhin wahrnehmbare Generationenlücke.

Wenn man in einer solchen Situation zusammen Musik produziert, sucht man wohl am besten eine gewisse Distanz zu den eigenen Prägungen und Gewohnheiten. Vielleicht war das für beide gar nicht schwierig: beide sind multipel beeinflusst von Stilen und Klängen, von rhythmischen und melodischen Traditionen und sozialen Kontexten, in denen Musik gespielt und gebraucht wird.

Kiko Dinucci ist Songwriter im Delta von Punk und Jazz und populärer brasilianischer Musik und zugleich ein geschichtsbewusster Sammler und Archivar populärer Stilstiken.

Das Album

Kiko Dinucci/Luise Volkmann: Enxame. Digital über Bandcamp, bei MusicHub und über Zebralution.

Luise Volkmann schreibt gern für größere Ensembles, hat ein Faible für die Ruppigkeit und Vielgestaltigkeit von Dada-Soireen und spielt auf dem Saxofon alles, was nötig ist, überaus virtuos.

Und los geht's. Man folgt verwundert dem Spielverlauf. Registriert merkwürdige und bis dato nicht gehörte Klangkonstellationen, die in hoher Geschwindigkeit entstehen und vergehen. Plötzliche melodische Zartheit und

Anmut, verwirrende Polyrhythmik, schrabelnde, saitenrasselnde, geräuschhafte Arten von Gitarren-Akkorden. Zusammenwachsen und Auseinanderstürmen, spontane Verständigungen, dringliches, differentes Nebeneinanderher.

Hier müssen doch mehr als zwei Menschen zugange sein? Immerhin bedeutet der Titel „Enxame“ dieses Albums so viel wie „Schwarm“. Aber all die Reibung, der wuselige Konsens, alle Differenzen und Einigungen stammen nur von zweien. Offenkundig ist hier etwas geschehen, was in der improvisierten Musik immer wieder mal vorkommt: gegenseitige Inspiration.

Gut, Luise Volkmann hat als Jugendliche ein Jahr in Brasilien gelebt, sie kam diesmal als gefragte westeuropäische Musikerin nach São Paulo und hatte ihr Saxofon dabei. Und Kiko Dinucci ist keine unentdeckte regionale Größe, sondern ein international und stilübergreifend erfahrener Musiker. Trotzdem ist diese Begegnung ein Glücksfall. Alles hätte auch ganz anders kommen können. Dann hätten wir nie etwas davon erfahren.

Kommentare

i Zum Kommentieren bitte bei [USER.ID](#) anmelden!

Kommentare **o**

 **Neuste** ▼

Noch keine Kommentare. Schreiben Sie doch einen!